

Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte Schülerinnen und Schüler der Klasse 6a,

die aktuelle Situation ist für uns alle sehr besonders und wir alle versuchen, in dieser Situation unser Bestes zu geben. In den letzten Tagen und Wochen lesen auch wir immer wieder Artikel, die die Tätigkeit von Lehrkräften aktuell stark kritisieren, sagen, es müsste mehr getan werden u.ä. Natürlich fragt man sich unweigerlich, ob wir es eigentlich gut machen, so wie es ist? Ob Ihr Kind mit den von uns gestellten Aufgaben zurechtkommt oder vielleicht eine andere Betreuung bräuchte?

Ich versuche kurz zu erklären, vor welcher Herausforderung wir als Lehrkräfte stehen. Natürlich denken wir über viele verschiedene Möglichkeiten des Unterrichtens nach. Soll es einen Wochenplan/ Arbeitsplan geben? Sollte der Unterricht stärker strukturiert sein? Sollen wir uns von den Kindern Aufgaben zurückschicken lassen und diese kontrollieren? Sollen wir Video-Schooling anbieten? Dies alles sind Fragen, die uns beschäftigen und unsere Antworten darauf führen am Ende zu dem Weg, den wir aktuell einschlagen.

Wir haben 17 unterschiedliche Lernvoraussetzungen in unserer Klasse 6a. Die einen arbeiten ganz selbstständig und sind froh, wenn sie endlich mal die Möglichkeit bekommen, sich ihre Arbeit ganz frei einzuteilen, andere brauchen ein stärkeres Gerüst, um überhaupt mit der Arbeit zu beginnen. Die einen arbeiten/ lernen mit ihren Eltern, die anderen ganz allein. Den einen steht ein Computer/ ein Smartphone/ ein Drucker zur Verfügung, den anderen nicht. Die einen haben Geschwister, die ebenfalls die Aufmerksamkeit und Hilfe der Eltern brauchen, die anderen können die Aufmerksamkeit/ Hilfe ihrer Eltern ganz für sich beanspruchen. Die einen arbeiten zügig und brauchen mehr „Lern-Futter“, die anderen sind mit der Menge der gestellten Aufgaben überfordert. Die einen Eltern arbeiten weiterhin regulär und sollen plötzlich nebenbei auch noch „Lehrer/in“ sein, die anderen haben Zeit und Lust diese Aufgabe zu bewältigen.

Natürlich sind wir mit diesen unterschiedlichen Voraussetzungen auch in der Schule konfrontiert, aber da sehen wir Ihr Kind, da sehen wir, woran es gerade arbeitet, wobei es Schwierigkeiten hat, wo es vielleicht einen Motivationsschub braucht und wir können individuell darauf eingehen. Diese Möglichkeit haben wir jetzt nicht! Die einzige Möglichkeit, die uns bleibt, ist es, regelmäßig mit Ihnen und Ihrem Kind in Kontakt zu treten, zu fragen, wie es läuft, an welcher Stelle Hilfe benötigt wird und für Sie und unsere Schülerinnen und Schüler ansprechbar zu sein.

Wir bitten Sie aufgrund dessen ausdrücklich: teilen Sie Ihre Sorgen, Fragen, Ängste mit uns, wenn Ihr Kind oder Sie mit der aktuellen schulischen Situation unzufrieden sind (Dass wir alle gerade lieber in der Schule/ bei der Arbeit wären, steht dabei außer Frage!). Daher bitten wir um Rückmeldung: Was brauchen Sie, was braucht Ihr Kind, um die Situation zu verbessern? Auch und besonders, wenn alles gut ist, wie es ist, freuen wir uns über eine Rückmeldung. Wir können vielleicht nicht auf 17 individuelle Wünsche eingehen, aber wir können zumindest versuchen, das Beste für uns alle aus dieser Situation zu machen!

Herzliche Grüße und einen guten Start in die neue Woche!

*Anja Jacobsen-Fleischhacker & Stephan Zechlin*